

## **ECKIGER TISCH BONN**

Verein Geschädigter des Aloisiuskollegs zu Bonn-Bad Godesberg e.V.

c/o Hauptstädtische GmbH  
Novalisstr. 8a  
10115 Berlin

E-Mail: [info@eckiger-tisch-bonn.de](mailto:info@eckiger-tisch-bonn.de)

## **R.I.P Transparenz und Aufarbeitung am Ako**

Stellungnahme zur Meldung des Aloisiuskolleg vom Fr., 06.08.2021 - 01:30 Uhr zum Tode den ehemaligen Rektor des Aloisiuskollegs, P. Albert Giesener SJ.

Das Ako stellt Giesener in seinem Nachruf als den „Bob, den Baumeister“ der Jesuiten seiner Zeit vor.

Beim Thema Missbrauch hat dann wohl – in der Darstellung des Ako - der damals VERANTWORTLICHE OBERSTE Leiter der des Kollegs:

(1.) „Das Feld der Pädagogik hat er anderen überlassen und verstand sich als Stütze der dortigen Leitung.“ (2) Bei den Versuchen, die KSJ und vor allem das AKO Forum neu aufzustellen, hatte er die Gegenkräfte unterschätzt. (3) Als offenbar wurde, welche Missstände es im Umgang mit Schutzbefohlenen auch in seiner Zeit gegeben hat, hat er sehr offen darüber gesprochen, dass er als Rektor für das Internat nicht die Rolle der Gesamtleitung übernommen hatte, wie es notwendig gewesen wäre, sondern ganz dem dortigen Leiter vertraut hat.

Offenbar sind dem Ako die „schlaun Jungs“ abhandengekommen. Diese hätten doch zu den nur drei Sätzen folgendes in den selbst (!!!) herausgegebenen Dokumentationen, z.B. folgendes finden können. (oder trauen die Jesuiten den eigenen Berichten etwa nicht?)

Die Sätze 1 und 3 in absurdum führend, heißt es im „Zinnmeisterbericht“ S. 175:

„Ein Jesuit, der Anfang der 1990er Jahre als Erzieher im Internat eingesetzt war, gibt an, Rektor Pater Giesener von verschiedenen Grenzverletzungen Pater „Georgs“, insbesondere von den Berichten eines Schülers informiert zu haben.“ und „Pater Giesener bestätigt uns, dass er mit dem Frater damals ein längeres Gespräch geführt habe, an dessen Inhalt könne er sich aber nicht mehr erinnern.“ Der Jesuit gibt im Buch Unheilige Macht“ (Kohlhammer, S.83) an, später unter „Rufmord“ gelitten zu haben. Provinzial Kiechle habe sich später schriftlich bei ihm im Namen des Ordens entschuldigt.

Das zeigt uns, dass Giesener ein Vertuscher ersten Ranges war! Er hat nicht nur nichts gesehen oder auf andere vertraut, er hat das System aktiv geschützt. Wieder ein Jesuit, der sich aus der Verantwortung stehlen wollte. Hätte getan, was jeder verantwortungsvoller Manager/Mensch getan hätte, wäre vielen Kindern viel Leid erspart geblieben.

zu 3): Das dort erwähnte „Ako-Forum“ hieß korrekt „AKO PRO e.V.“ und laut Zinnmeister S.174.

beschreibt Pater Giesener „im Gespräch, der Schwerpunkt seiner Amtsführung von 1989 bis Januar 1998 habe auf der Geschäftsführung des Kollegs gelegen z.B. der Neuregelung der Finanzen und Strukturen (...) Es habe Bereiche gegeben, die er nicht „geleitet“ habe, dazu hätten u.a. die Schule, das Internat, der AKO PRO e.V. gezählt.“

Bintig schreibt dazu:

„es gibt nur etliche „Hinweise auf die „finanzielle Undurchsichtigkeit“ von Seiten des AKO Pro e.V. gegenüber den Leitungsgremien des Aloisiuskollegs.“ ,S.55 und „Insgesamt ist festzustellen, dass für die Kollegleitung des Aloisiuskollegs weder die Finanzen des AKO Pro e.V. transparent waren, noch dass die Inhalte, Ziele und Methoden des AKO Pro Scouting in den verschiedenen Gremien der Schule und des Trägers oder im Orden diskutiert wurden...“ S.56

Als (finanz-) Verantwortlicher muss er die „Undurchsichtigkeiten“ erkannt haben und „Gegenkräfte“ sind keine buchhalterische Kategorie in der Hamburger Kaufleute. Was hat Giesener dagegen getan? Das Finanzsystem AKO -AKO Pro hat den Missbrauch getragen. Auch hier: Wenn er seine Arbeit gemacht hätte....

Giesener brachte den, im Binitg-Bericht beschuldigten, ehemaligen Leiter des Ako-Pro e.V. in seine alleinige Leitungsposition, ohne die Parallelstrukturen zu wahrzunehmen, zu prüfen oder zu korrigieren. Das Resultat war eine Zt.„sektenhafte“ Jugendgruppe in der sich der Leiter nach Belieben an Kindern und Jugendlichen bediente.

Ob Herr Giesener wusste, dass die finanziellen Unregelmäßigkeiten des Ako-Pro e.V. auch aus der Finanzierung der FKK Urlaube mit Kindern von Pater Stüper und Pater Schneider rührte ist bis heute eine gemiedene Frage und somit ungeklärte Frage.

Die Verantwortungslosigkeit des damaligen Rektors ist eine wesentliche Ursache für das lange Missbrauchssystem am Aloisiuskolleg.

Uns ist weder bekannt, dass der Orden jemals seine fehlerhafte Leitung kritisierte noch, dass der Pater Konsequenzen dafür tragen musste. (Trotz der Berichte). Das ist „jesuitische Aufarbeitung“!!

Und das Ako arbeitet an dieser Stelle nicht auf, sondern produziert noch mehr Nebel:

Es gibt „Bob den Baumeister“:

Das Aloisiuskolleg ist im Nachruf sehr genau, wenn es darauf ankommt: Im Nachruf listete es lieber Gieseners Maßnahmenkatalog zur Gesamtsanierung ab 1993“ darin: Linoleum – Fußboden und Einbaurasterleuchten!

RIP Transparenz und Aufarbeitung!

Quellen:

„Zinsmeisterbericht“: [https://www.aloisiuskolleg.de/sites/default/files/2011-02-15\\_abschlussbericht\\_ako\\_zinsmeister.pdf](https://www.aloisiuskolleg.de/sites/default/files/2011-02-15_abschlussbericht_ako_zinsmeister.pdf)

„Bintig-Bericht“: [https://www.aloisiuskolleg.de/sites/default/files/2013-03-01\\_bintig-bericht\\_final.pdf](https://www.aloisiuskolleg.de/sites/default/files/2013-03-01_bintig-bericht_final.pdf)

„Bericht Frau Raue“:

[https://www.jesuiten.org/fileadmin/user\\_upload/Downloads/Bericht\\_27\\_05\\_2010\\_aktuell.pdf](https://www.jesuiten.org/fileadmin/user_upload/Downloads/Bericht_27_05_2010_aktuell.pdf)

Hier die Stellungnahme des Aloisiuskollegs zum Tode Pater Gieseners SJ vom 06.08.2021 - 01:30

Quelle: [https://www.aloisiuskolleg.de/2021-08-06\\_Albert-Giesener-verstorben](https://www.aloisiuskolleg.de/2021-08-06_Albert-Giesener-verstorben)

Der ehemalige Rektor des Aloisiuskollegs, P. Albert Giesener SJ, ist in den frühen Stunden des Freitags im Altersheim in Köln gestorben.

Von 1989 bis 1998 war er Kollegsrektor und Geschäftsführer des Aloisiuskollegs. Er war hierher gesandt worden, weil er der Jesuit mit der meisten Erfahrung in Bauen und Sanieren war. Der Sanierungsstau am AKO war groß, weil für die eigentliche Schule seit langem nichts mehr investiert worden war. Giesener fand Partner und Freunde beim Erzbistum Köln und wusste durch umsichtiges und transparentes Handeln Vertrauen zu schaffen. Ab 1993 wurde die Schule umfassend saniert – zum ersten Mal seit dem Bau 1928. Die Räume der Naturwissenschaft in ihrem noch heute beeindruckend guten Zustand verdanken wir ihm ebenso wie eine solide bauliche Substanz(vgl. die Liste unten). Zugleich hat er erstmals die Verwaltung des Kollegs auf Stand gebracht und eine regelmäßige externe Wirtschaftsprüfung eingeführt. Ein gutes Dutzend der heute noch am AKO pädagogisch und in der Hauswirtschaft tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen in seiner Zeit ans AKO. Vor allem diejenigen, die sonst nicht im Rampenlicht stehen, hat er mit Respekt behandelt und gefördert.

Das Feld der Pädagogik hat er anderen überlassen und verstand sich als Stütze der dortigen Leitung. Bei den Versuchen, die KSJ und vor allem das AKO Forum neu aufzustellen, hatte er die Gegenkräfte unterschätzt. Als offenbar wurde, welche Missstände es im Umgang mit Schutzbefohlenen auch in seiner Zeit gegeben hat, hat er sehr offen darüber gesprochen, dass er als Rektor für das Internat nicht die Rolle der Gesamtleitung übernommen hatte, wie es notwendig gewesen wäre, sondern ganz dem dortigen Leiter vertraut hat.

Was Wenige wussten ist, dass er neben aller Verwaltung und allen Baustellen ein engagierter Seelsorger war und im Laufe seines Lebens immer wieder ohne viel Aufhebens daraus zu machen in Gemeinden priesterlich mitwirkte und von vielen hoch geschätzt wurde.

Pater Albert Giesener SJ wurde 1936 in Essen geboren, wo er Mitglied im Bund Neudeutschland und Messdiener in der Pfarrei St. Ignatius war. Nach dem Abitur am Burggymnasium machte er zunächst ein Praktikum für ein Maschinenbaustudium, trat aber dann 1955 ins Noviziat der Gesellschaft Jesu in Eringerfeld ein. Nach den Studien in Pullach und Frankfurt und einem Magisterium im Aloisiuskolleg in Bonn-Bad Godesberg wurde er 1965 in Frankfurt zum Priester geweiht. Er war zunächst am St. Ansgar-Kolleg in Hamburg tätig als Religionslehrer und von 1972 bis 1977 als Rektor, wo er den Neubau von Klassenräumen, Jesuitenwohnungen sowie einer Turnhalle mit Spielfeld betreute – von diesen Erfahrungen hat später das AKO profitiert. Von 1977 bis 1988 war er als Minister der Kommunität und Verwaltungsleiter der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen maßgeblich für den Neubau von Bibliothek, Küche und Mensa verantwortlich. Vom AKO aus ging er nach Berlin, wo nach dem Brand die Kirche St. Ignatius neu gebaut werden musste. Auch hier zeigte sich, dass Giesener ein Teamworker war, der zusammen mit anderen Bleibendes geschaffen hat.

In der Nacht vom 6. August 2021 um 1.30 Uhr hat ihn Gott im Alter von 85 Jahren in der Seniorenkommunität Friedrich Spee im Caritas-Altenzentrum St. Josef-Elisabeth in Köln-Mülheim zu sich gerufen. Als ihn eine Woche zuvor Jesuiten vom AKO noch einmal besucht hatten, war er schon ganz von Schwäche und der über die Jahre immer stärker werdenden Demenz gezeichnet.

Das Requiem ist am Dienstag, 17. August 2021, um 12.30 Uhr in der Kirche der Jesuiten Kunst-Station Sankt Peter Köln (Leonhard-Tietz-Str. 6, 50676 Köln – Nähe Neumarkt). Die Beerdigung ist um 14.30 Uhr auf dem Friedhof Melaten.

Das Bild entstand, als er zum Abschied seiner früheren Mitarbeiterin, Frau Alberts, 2012 ans Kolleg gekommen war.

-----

Der Maßnahmenkatalog zur Gesamtsanierung ab 1993: Neuordnung der Fachunterrichtsräume für Biologie, Chemie, Physik. Neuordnung des Lehrerkonferenzzimmers mit Schulverwaltung. Sanierung der Pausentoilettenanlage. Erneuerung der Fachraum-Einrichtungen. Beseitigung der brandschutztechnischen Mängel in allen Treppenhäusern und Fluren, Eingangsbereichen. Sicherheitsbeleuchtung. Renovierung der Klassenräume, Flure und Treppen. Paneeldecken im Langfeldraster, Einbaurasterleuchten. Erneuerung aller Fenster durch Leichtmetallfenster mit Isolierverglasung (wie in Mensa und Küche). Widerstandsfähiger Wandputz. Bilderleisten, Stuhlleisten alle Heizkörper ersetzen durch Plattenheizkörper. Linoleum – Fußboden. Neue Möblierung der Unterrichtsräume. Erneuerung der Treppenbeläge - Linoleumflure. Paneeldecken zum Schallschutz. Sonnenschutz an Ostseite und Südseite. Totalverdunkelung für Physik, Chemie, einen Biologieraum. Verdunkelung (Vorhänge) in Projektionsräumen. Dacherneuerung, Mineralfarbenanstrich der Außenfassade.